

12. III. 1918

\* (Sigmund Schlesinger.) Der im Alter von 86 Jahren verstorbene Schriftsteller Sigmund Schlesinger, der bis in die letzten Tage seiner hohen Jahre die Feder geführt hatte, wurde gestern nachmittag unter sehr reger Beteiligung der Vertreter der Kunst und der Journalistik auf dem Döblinger Friedhofe zur letzten Ruhe geleitet. Außer der Familie hatten sich eingefunden: der Präsident des Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“ Dr. Sigmund Ehrlich mit den Vizepräsidenten Bernhard Münz und Dr. Raoul Auernheimer sowie den Mitgliedern der Verwaltung kaiserlicher Rat Basch, Horn, kaiserlicher Rat Stephan Strein und Regierungsrat Wilhelm, ferner die Chefredakteure Julius Bauer, Karl Klingenberger und Dr. Szeps, die Herausgeber des „Neuen Wiener Journals“ Lippowitz, Loewenstein und Szamatolski, die Hofschauspieler Alexander Girardi, Maar und Moser, Regisseur Hopp vom Carltheater, die Schauspieler Fröden und Louis Treumann, Konzertdirektor Hugo Knepler u. v. a. Um 3 Uhr trat Pfarrer Dr. Paul v. Zimmermann an den Sarg und hielt die Trauerrede, in der er dem großen Talent, der bis ins höchste Alter bewahrenen Sagensfreundigkeit und Geistesfrische des Verbliebenen Gerechtigkeit widerfahren ließ. Dann wurde der Sarg zur letzten Ruhestätte getragen und in das Grab gesenkt. Am offenen Grabe nahmen Präsident Dr. Ehrlich namens der „Concordia“ und Schriftsteller Jacobsohn im Namen der Kollegen vom „Neuen Wiener Journal“ Abschied vom Nestor der Wiener Journalistik. Sigmund Schlesinger wurde an der Seite seiner ihm vor Jahren im Tode vorausgegangenen Gattin beigesetzt.